

Tarifverhandlungen mit der DB AG vom 6. bis 8.12.2018 in Hannover

Hintergrundinfos zu den Warnstreiks der EVG



Nein, das letzte Angebot, das uns die DB AG in Hannover unterbreitet hat, war keine 7 Prozent wert – auch wenn der Arbeitgeber dies nun vollmundig behauptet.

Aus unserer Sicht waren die angebotenen Prozente viel zu niedrig, die Laufzeit hingegen viel zu lang. Deshalb hat die zuständige „Tarifkommission DB AG 2018“ das Angebot einstimmig abgelehnt.

Lohnerhöhung in zwei Stufen?

Die Lohnerhöhung sollte wieder in **zwei Stufen** erfolgen. Im ersten Angebot der DB AG wurden in der ersten Stufe 2,0 Prozent mehr zum 1.4.2019 angeboten und 2,6 Prozent, einschließlich EVG-Wahlmodell, zum 1.7.2020 – bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Der Anspruch auf mehr Urlaub sollte allerdings erst zum 1.1.2021 wirksam werden.

Das haben wir abgelehnt, weil uns die erste der beiden Lohnerhöhungen viel zu niedrig war. Wer seine Beschäftigten für Ihre schwere Arbeit wertschätzt,

muss sie auch ordentlich bezahlen. Das ist zumindest unsere Auffassung. Deshalb hatten wir statt 2,0 von vornherein 3,5 Prozent gefordert.

Daraufhin besserte der Arbeitgeber sein Angebot um 0,5 Prozent nach, verlängerte aber gleichzeitig die Laufzeit um fünf Monate auf nunmehr 29 Monate. **Ein schlechtes „Geschäft“ für unsere Kolleginnen und Kollegen, das mit Wertschätzung nur wenig zu tun hat.**

Trotz Entgegenkommen unsererseits keine Einigung

Das geforderte eine Prozent mehr, das wir bei der ersten Stufe für notwendig erachtet hatten, wollte die DB AG ihren Beschäftigten nicht zahlen und nimmt dafür lieber Warnstreiks in Kauf, **obwohl wir mehrfach Entgegenkommen gezeigt hatten**, um einen Abschluss am Verhandlungstisch zu ermöglichen. So waren wir unter anderem bereit, die Erhöhung der betrieblichen Altersvorsorge erst zum 1.1.2020 wirksam werden zu lassen.

Nach insgesamt **mehr als 40 Stunden harter Verhandlungen** innerhalb von drei aufeinanderfolgenden Tagen, die teilweise bis in die frühen Morgenstunden andauerten, war am **Samstagmorgen klar: ein Abschluss am Verhandlungstisch ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich.**

Kein Grund für Verzögerungstaktik – Warnstreiks werden vom Arbeitgeber in Kauf genommen

Wir hatten mehrfach deutlich gemacht, dass es in der vierten Verhandlungsrunde zu einer Entscheidung kommen muss. Die Argumente sind ausgetauscht, die Verhandlungen werden nicht besser, wenn sie unnötig in die Länge gezogen werden. **Insofern waren wir überrascht, dass der Arbeitgeber am Samstag ankündigte, sich zu vertagen und erst am nächsten Dienstag weiterverhandeln zu wollen.**

Für dieses Herauszögern gibt es für uns keinen Grund. Der einzige strittige Punkt war in der vierten Verhandlungsrunde die angebotene Lohnerhöhung um einen Prozentpunkt zu erhöhen. **Dazu war der Arbeitgeber nicht bereit und nahm statt dessen Warnstreiks in Kauf. Die werden nun kommen – unter hoher Beteiligung unserer EVG-Mitglieder.**

Auswirkungen auf den Tarifvertrag Express – wir wollen befristete Lösungen finden

Da es derzeit noch keinen Tarifabschluss gibt, treten auch alle anderen Tarifverträge, über die in der Tarifrunde 2018 verhandelt wurde, noch nicht in Kraft.

Bedeutsam ist das für den Tarifvertrag Express, der zum 9.12.2018 ohne Nachwirkung ausläuft. Das heißt, dass im Werkbereich ab diesem Datum keine Dauernachtschicht mehr möglich ist. **Ein starkes Druckmittel, denn die Auswirkungen tun der DB AG richtig weh!**

Damit unsere Kolleginnen und Kollegen aber keinen Nachteil erleiden, sind wir als EVG grundsätzlich bereit, **kurzfristig und befristet Lösungen zu finden**, bis der Tarifvertrag Express mit Abschluss der Tarifrunde wieder in Kraft gesetzt wird. Dazu müsste der Arbeitgeber aber auf uns zu kommen. Auch das hat er bis heute nicht getan und muss insofern die Konsequenzen tragen.

Unser Ziel bleibt: Abschluss noch in diesem Jahr

Unser Ziel ist weiterhin, noch in diesem Jahr einen neuen Tarifvertrag abzuschließen. **Den Schlüssel dazu hat allein die DB AG in der Hand.** Angesichts des bisher mehr als zähen Verhandlungsverlaufs bleibt uns jetzt nur das Mittel des Arbeitskampfes, um unsere

Forderungen durchzusetzen, am Verhandlungstisch kommen wir derzeit nicht weiter.

Und deshalb werden sich an unseren Warnstreiks viele engagierte Mitglieder beteiligen. Danke!

Aktuelle Informationen

- auf unserer Website unter www.evg-online.org
- in unserem Online-Magazin *express* unter express.evg-online.org
- auf Twitter unter [#mehrfueralle](https://twitter.com/mehrfueralle)